



FUTURE CITIZEN

Wir begleiten Dich



Wir begleiten Dich

... bis zum Start in ein eigenständiges Leben!



Liebe Unterstützer, Paten und Sponsoren,
liebe Freunde der Future-Citizen-Community!

„**Wir begleiten Dich.**“ Unter diesem Leitgedanken haben wir nach dem Erdbeben 2015 unsere Initiative Future Citizen gestartet. Wir begleiten bedürftige und benachteiligte Kinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft, über den Schulabschluss hinaus bis zum Start in ein eigenständiges Leben.

Für **27 Kinder** aus dem Bergdorf Jiri haben wir alle zusammen ein Stück Verantwortung übernommen.

In den vergangenen 12 Monaten haben Sie dieses Vorhaben beispielhaft unterstützt: Rund **48.000 Euro** wurden in 2017 für unsere Kinder in Nepal gespendet, ein Plus von 8% gegenüber dem Vorjahr. Seit Beginn unserer Initiative sind somit nun mehr als 100.000 Euro zusammengekommen.

Ganz herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement und für Ihr Vertrauen!

Future Citizen soll langfristige **Verbundenheit wie in einer Familie** vermitteln. Wir werden auch weiterhin alles Notwendige tun, um „unseren“ Schützlingen Freude zu bereiten, ihnen Lebenslust zu vermitteln und ihnen ein glückliches und behütetes Leben zu ermöglichen.

Um unsere ehrenamtliche Arbeit weiter zu professionalisieren, haben wir im November den Verein **Future Citizen e.V.** gegründet. Als gemeinnütziger Verein können wir nun somit selbst Zuwendungsbestätigungen ausstellen. Bisher hat dies unser langjähriger Partner Freunde Nepals e.V. übernommen. Für die organisatorische und finanzielle Unterstützung in den letzten drei Jahren möchte ich mich deshalb bei unserer Partnerorganisation noch einmal ganz herzlich bedanken.

Aktuell sind wir dabei, die Rahmenbedingungen für die künftige schulische Versorgung in der Heimatregion der Kinder, dem sogenannten Jiri Ward 8, zu prüfen. In Nepal knüpfen wir Kontakte zu Institutionen wie der Gemeinde vor Ort, der Schulbehörde und auch in Deutschland vergrößern wir unser Netzwerk.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Staunen über die Entwicklung unserer Future-Citizen-Kinder, herzlichst

Ihr



Dr. Reiner Meierbeck

Die Highlights 2017



Das Jahr 2017 startete mit dem großen Schwung aus unserem erfolgreichen Charity-Event vom Dezember des Vorjahres. Der extrem positive Zuspruch dieser Veranstaltung hat uns dabei nicht nur motiviert und großen Mut gemacht, er hat uns als Team auch weiter zusammengeschweißt und den gemeinsamen Glauben gestärkt, die Herausforderungen und gesteckten Ziele zu meistern.

Die größere finanzielle Sicherheit gab uns dabei die Möglichkeit, zu konsolidieren und uns mit Fragen auseinandersetzen, die in der anfänglichen Dringlichkeit der Generierung von Spendengeldern außer Acht gelassen werden mussten. Der ständige Druck für ausreichende Liquidität zu sorgen, hat wenig Zeit dafür gelassen, die strategische Ausrichtung der Initiative zu formulieren und nachhaltige Strukturen aufzusetzen. Genau hier lag auch der Fokus unserer Aktivitäten im Rahmen von startsocial, einer Initiative unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die nicht auf die einmalige finanzielle Förderung einzelner Projekte zielt, sondern den systematischen Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und sozialer Projektarbeit im Fokus hat.



Das Future-Citizen-Projekt wurde mit einem Artikel im startsocial-Jahresrückblick 2016/17 gewürdigt

Rückblick

Unser Ziel war es, mit Hilfe der von startsocial zur Verfügung gestellten Coaches sowie weiterer externer Experten ein gemeinsames Verständnis unserer Mission und Vision, unserer Ziele und Stoßrichtungen und unserer Potenziale und Wachstumsmöglichkeiten zu entwickeln und damit die konzeptionelle Basis einer nachhaltigen Organisation zu legen.

Im Rahmen dieser Diskussionen wurde z.B. klar, wie wichtig es ist, die Jugendlichen über die Schulzeit hinaus zu begleiten und sie beim Übergang in das Berufsleben zu unterstützen. Damit wurde unser ursprünglicher Ansatz, der ausschließlich auf die Schulzeit der Kinder ausgerichtet war, weitergedacht und entsprechend erweitert. Sobald erste Kinder die Schule verlassen werden, wollen wir den Kindern bei Job- und Wohnungssuche helfen und dabei unser Netzwerk aktiv involvieren. Auch denken wir an die Einrichtung einer Wohngemeinschaft für unsere Schulabgänger, um sie in dieser wichtigen Übergangsphase nicht alleine zu lassen.

Als Teil der startsocial-Projektumfänge haben wir zudem ein Markenbild, ein neues Logo, eine neue Website sowie ein Patenprogramm und einen Kommunikationsplan entworfen. Ergänzt wurden diese eher spendergerichteten Aktivitäten durch einen organisatorischen Rahmen unseres mittlerweile auf acht Personen gewachsenen Teams sowie die Definition notwendiger zukünftiger Kompetenzen. Darüber hinaus haben wir uns mit der Rechtsform unseres Vereins sowie der neuen Struktur eines Finanzplans auseinandergesetzt

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Auszeichnung beim „BMW Award for Social Commitment“ im Juni. Unter mehr als 100 Projekten als eines der auserwählten im Finale zu stehen, war schon eine große Ehre.



Milagros Caiña-Andree, Personalvorstand der BMW Group, zeichnete Dr. Reiner Meierbeck für sein ehrenamtliches Engagement aus. Das Motto des Wettbewerbs: We love what you do.

Zu Besuch im Future-Citizen-Kinderhaus



Unabhängig voneinander besuchten im Jahr 2017 mehrere Teammitglieder, Paten und Unterstützer die Future-Citizen-Kinder.

Den Anfang machte im März Gisela Stähler, die ehemalige Vorsitzende unserer Partnerorganisation Freunde Nepals e. V., die bereits zum zweiten Mal bei Future Citizen vorbeischaute und jetzt auch unser neues Domizil in Ramhity, Boudha, Kathmandu kennengelernt hat.

Im Oktober war auch Andreas Wolter vor Ort, der mit seiner Frau Yvonne Müller das Kinderhaus in Kathmandu und zusammen mit Bibi auch Jiri, die Heimat der Future-Citizen-Kinder, besuchte.



Yvonne und Andy hier mit Biki und Sangita, die sich im Rahmen des Tihar-Festes festlich kleideten



Im Gespräch mit Tek Bahadur Jirel, ehemaliger Schulleiter der Jiri High School und einst Bibis Lehrer



Bergwelt um Jiri

Im Rahmen seines Aufenthalts und seiner zahlreichen Gespräche mit Vertretern des nepalesischen Bildungsministeriums, den örtlichen Behörden und lokalen Honoratioren sicherte uns Andreas wichtige Erkenntnisse für das geplante Schulprojekt in Jiri Ward 8. Mehr hierzu lesen Sie auf Seite 21 f. sowie im Newsroom auf www.future-citizen.org.

Ebenfalls im Oktober kam unser Förderer Alex Zipp mit seiner Frau Christine zu Besuch. Als besonderen Clou hatte Alex eine Drohne mit im Gepäck, mit der er beeindruckende Luftbildaufnahmen machte.



Das Future-Citizen-Kinderhaus von oben, auch ein Bestandteil des Future Citizen Trailers, siehe S. 18



Alex Zipp, seine Frau Christine und die Future-Citizen-Kinder hatten viel Spaß zusammen



Birgit, Susanna und Caroline mit den Future-Citizen-Kindern

Im November besuchten die Fotografin Birgit Weber-Thedy, die Kinderärztin Caroline Haberl sowie Patenbetreuerin Susanna Jäde unsere Kinder. Auf S. 9 ff. vermittelt Ihnen Caroline ihre Eindrücke hinsichtlich der Future-Citizen-Kinder, insbesondere auch aus medizinischer Sicht.

Aus allen Besuchen ergab sich ein einhelliges und schlüssiges Bild: den Kindern geht es gut, sie sind bis auf kleine Wehwehchen weitestgehend gesund, sie machen einen glücklichen und unbeschwerten Eindruck, die schulische Entwicklung ist beeindruckend, und die Mannschaft vor Ort arbeitet professionell und geht herzlich mit den Kindern um. Der auch in unserem Konzept explizit formulierte Familiengedanke, der sich nicht nur auf das Kinderhaus und die Beziehung zwischen den Kindern vor Ort, sondern auch auf das Verhältnis der deutschen Organisation und den Spendern / Unterstützern zu unserem Kinderhaus bezieht, wurde von den Reisenden bestätigt und durch die Besuche mit Leben gefüllt.



Die Gründungsmitglieder von Future Citizen e.V. (von links nach rechts):

Susanna Jäde (Vorstand), Cédric de Graverol, Dr. Reiner Meierbeck (1. Vorstand), Dr. Patrick Strunkmann-Meister, Stephan Hehne, Elisa Frey, Michael Hein (Vorstand: Finanzen).

Nicht im Bild vom Future Citizen Team Deutschland: Andreas Wolter, Ute Fendt (Layout Jahresbericht 2017)

Zum Abschluss des Jahres stand dann noch die Vereinsgründung an. Mit dem Verein Future Citizen e.V. wurde ein wichtiger Grundstein für die weitere Professionalisierung unserer Initiative gelegt. Neben der größeren Unabhängigkeit auf Finanzseite sowie der klareren Abgrenzung in der Außendarstellung können wir nun Funktionen wie Bezahlung über PayPal anbieten, die auch das Spenden einfacher machen.

Man spürt, wie wohl sich die Kinder fühlen

Caroline Haberl ist Kinderärztin und engagiert sich als Patin. Zusammen mit der Fotografin Birgit Weber-Thedy und Patenbetreuerin Susanna Jäde reiste sie im Herbst 2017 nach Nepal und besuchte die Future-Citizen-Kinder.



Caroline, seit Sommer 2017 bist du Patin bei Future Citizen. Wie war es für dich, deine Patenkinder persönlich kennenzulernen?

Es war schon ein besonderer Moment, Bishnu und Biki erstmalig zu sehen und zu sprechen. Sich mit einem Menschen direkt vor Ort austauschen zu können, ist etwas ganz anderes als lediglich ein Foto von jemandem zu betrachten, den man nicht kennt. Und der ansonsten weit weg in einem anderen Land wohnt, tausende Kilometer entfernt.



Biki (14) und Bishnu (10)



Die Kinder freuen sich über ihre neuen SIGG Trinkflaschen

Was war deine Motivation, Patin zu werden?

Das war eine spontane Handlung. Susanna Jäde hat mich und meinen Mann Christian regelrecht entzündet für das Projekt. Wir selbst haben keine Kinder. Innerhalb weniger Tage haben wir uns entschieden, eine Patenschaft für die beiden zu übernehmen.

Und nun hieß es: Zu Besuch im Future-Citizen-Kinderhaus...

Fünf Tage waren wir Anfang November bei Future Citizen vor Ort in Kathmandu. Es war für uns alle eine sehr emotionale Zeit. Wir haben so viele Eindrücke gesammelt, als wären wir drei Wochen lang unterwegs gewesen. Wir konnten die Kinder persönlich kennenlernen und miterleben, wie sie im Alltag in einer großen Familie zusammen leben.

Welchen Eindruck haben die Kinder auf dich gemacht?

Es war schön zu sehen, mit wie viel Herzlichkeit und Wärme alle miteinander umgehen: die Kinder, Bibi wie auch die Betreuerinnen Rabina und Sani. Grundsätzlich waren alle Kinder sehr offen und auch uns als Fremden gegenüber überhaupt nicht distanziert. Mein Patenkind Bishnu war anfangs vielleicht schüchtern, aber keinesfalls uninteressiert; er wollte jedoch nicht im Mittelpunkt stehen, weil seine Patin zu Besuch ist. Auch Biki spielte sich gegenüber anderen Kindern nicht auf, die womöglich keinen Paten haben. Dies hätte in der der Gemeinschaft auch nicht gepasst. Über die Woche hat sich eine immer stärkere Verbindung zwischen uns und den Kindern aufgebaut. Wir haben viel miteinander gesprochen, geherzt und gelacht. Natürlich haben auch die Geschenke etwas bewirkt, die wir im Kinderhaus an alle verteilt haben. Diese standen für die Kinder aber nicht im Vordergrund. Zwar waren sie schon schon davon angetan, dass sie sich etwas aussuchen konnten, was ihnen gefällt. So war eine Puppe für manches Kind etwas Besonderes, aber auch diese wurde wie andere Spielsachen selbstverständlich geteilt. Es gab keinen Neid untereinander. Auch haben wir keinerlei Wünsche von den Kindern gehört.

Gefreut hat sie eindeutig der persönliche Kontakt. Zu sehen, dass da jemand aus dem fernen Deutschland kommt, der sich für sie als Person interessiert. So waren sie zum Beispiel unheimlich stolz, als Susanna sie auf unserem gemeinsamen Ausflug zur Boudha Stupa alle mit Namen ansprechen konnte.



Boudha Stupa in Kathmandu



Du hast die Future-Citizen-Kinder als Kinderärztin während deines Aufenthalts untersucht. Wie beurteilst du ihre Gesundheit?

Der Gesundheitszustand ist durchweg sehr gut. Alle Kinder waren gepflegt und gut ernährt. Bei einem Kind habe ich einen Leistenbruch festgestellt und dieser wurde inzwischen bereits operiert. Ich habe Bibi eine Liste zusammengestellt mit Dingen, die mir aufgefallen sind, etwa wenn ein Besuch beim Zahnarzt vonnöten war. Für die Zahnpflege haben wir übrigens neue Zahnbürsten verteilt und einen Zahnputzkurs gegeben. Auch in Nepal sind Süßigkeiten durchweg verbreitet, was manchem Backenzahn bzw. Zahnfleisch Probleme bereitet.

Insgesamt wussten die Betreuerinnen sehr gut über die Befindlichkeiten der einzelnen Kinder Bescheid, wie die Anamnesegespräche mit ihnen gezeigt haben. Sie haben sich auch Gedanken zum jeweiligen Kind als Individuum gemacht, auch wenn das Kinderhaus mit seinen Bewohnern wie allgemein die Nepalesische Gesellschaft eher eine gemeinschaftlich orientierte Gesellschaft ist.

Ihr habt die Schule der Future-Citizen-Kinder besucht. Was war dort der Eindruck?

Es war begeisternd zu sehen, wie eifrig alle Kinder beim Lernen dabei waren. Sämtliche Fächer bis auf die Heimatsprache Nepali werden auf Englisch gelehrt. Mit Englisch als Hauptunterrichtssprache ist die Shree Nawa Jagriti Secondary School schon eine besondere Schule, obgleich sie zu den öffentlichen Schulen in Nepal gehört. Interessanterweise konnte der Direktor selbst nur Nepalesisch, so dass Bibi bzw. ein Lehrer gedolmetscht haben.

Das Schulgebäude war insgesamt sehr einfach. Ein Laubengang führt zu den Klassenräumen; zum Gang hin sind die Klassen offen, das heißt, es gibt keine Tür und auch keine Fensterscheiben. Die Rückwand war fensterlos, so dass die Klassen schon sehr dunkel waren.

Interview

Jeweils drei bis vier Kinder teilen sich eine Schulbank. Obwohl sich etwa 35-40 Schüler in einem Raum aufhielten, war es durchweg ruhig in den Klassen, eine richtige Arbeitsatmosphäre. Dass Besucher aus Deutschland kommen, hat den Unterricht wohl eher gestört. Unsere Kinder waren aber sehr diszipliniert. Sie haben nur kurz gewunken und sich erkennbar gemacht, um sich dann wieder konzentriert ihren Aufgaben zu widmen. Kein Kind trug eine Brille, und man hatte schon den Eindruck, dass einige von einer Brille durchaus profitieren würden – allein angesichts der schwierigen Lichtverhältnisse im Klassenzimmer.

Wie gesagt: Die Kinder sind alle äußerst motiviert und zeigen unglaubliche Lernbereitschaft. Bibi hat uns die Listen der Klassenbesten gezeigt, die jeweils am Eingang der Schulklassen aushingen: In jeder Klasse war eines der Future-Citizen-Kinder unter den drei Besten. Ich bin sehr gespannt darauf, zu verfolgen, was aus den einzelnen Kindern mal werden wird.



Interview

Ist das Heranwachsen bereits ein Thema bei Future Citizen?

Die Altersspanne im Kinderhaus liegt zwischen vier und 16 Jahren, ist also recht groß. Noch sieht man sehr, dass das gesamte Kinderhaus eher auf Kinder fokussiert ist. Doch dies wird sich ändern: Aus Kindern werden Jugendliche. So haben wir typische Aspekte rund um die Pubertät von Mädchen und Jungen gezielt mit dem Team in Nepal besprochen, etwa die Menstruation und die Versorgung mit Hygieneartikeln.

Nach der Schulzeit wird es für die Jugendlichen darum gehen, sich eine berufliche Perspektive zu schaffen, also irgendeine Form der Berufsausbildung anzustreben. Da kommt noch vieles auf Future Citizen zu. Das Projekt muss von den Anforderungen her mitwachsen mit den Bedarfen der Jugendlichen.

Was war für dich das Highlight in Nepal?

Das ist schwer in Worte zu fassen, weil es einfach so viele Eindrücke und Erlebnisse waren. Die Tage mit den Future-Citizen-Kindern zusammen waren einzigartig. Zu sehen, dass die Kinder glücklich sind.

Auch die Offenheit und Freundlichkeit der Leute, die uns in Kathmandu wie insgesamt in Nepal entgegengebracht wurde, ist schon bezeichnend. Alle Nepalesen sind unheimlich stolz auf ihr Land und möchten es voranbringen.

Das ist auch das, was bei Future Citizen zu spüren ist. Es wird etwas mit deutscher Hilfe unterstützt und finanziert, aber ohne von hier aus etwas aufzudrücken, was dort in Nepal nicht passend oder notwendig ist. Letztlich hat Bibi das Kinderhaus gut im Griff und die Kinder fühlen sich wohl. Insofern bestätigte unsere Reise nach Nepal die zuvor getroffene Entscheidung, sich für Future Citizen zu engagieren. Und das ist ein schönes Gefühl.



Alle paar Wochen werden gleich mehrere Geburtstage zusammen gefeiert

Wie wirst du dich bei Future Citizen weiterhin einbringen?

Einerseits als Patin, andererseits will ich weiterhin bei medizinischen Aspekten zur Seite stehen. Überprüfen lassen möchte ich den Impfstatus der Kinder, aber so etwas wie einen Impfpass gibt es in Nepal nicht. Ich werde mich über die Impfsituation in Nepal weiter informieren, um dann auch mit den Ärzten zu sprechen, die vor mir einen Gesundheits-Check bei den Kindern vollzogen haben.



Ist die nächste Reise nach Nepal schon geplant?

Grundsätzlich möchte ich gern wieder hinfahren. Vorerst informiere ich mich auf Facebook über die Neuigkeiten bei Future Citizen. Ich sehe Bibis Posts auf Facebook jetzt mit einem ganz anderen Blick, weil ich vor Ort war und mir genau vorstellen kann, wo das Gezeigte stattfindet.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Stephan Hehne

Eine Brieffreundschaft mit den Future-Citizen-Kindern in Nepal



Die Klasse 5b des Münchner Louise-Schroeder-Gymnasiums führt eine Brieffreundschaft mit den Future-Citizen-Kindern

Englischunterricht der besonderen Art

Im September 2017 begann für 31 Mädchen und Jungen die Schulzeit am Münchner Louise-Schroeder-Gymnasium in der Klasse 5b. Sie kamen mit unterschiedlichen Grundkenntnissen der englischen Sprache an die Schule und lernten gleich in den ersten Wochen fleißig ihre englischen Vokabeln. Bereits nach fünf Wochen gelang es der Klasse, erste Briefe über sich und ihre Hobbys zu verfassen.

Zu diesem Zeitpunkt erzählte ich ihnen von den Kindern in Nepal, die von Future Citizen unterstützt werden. Auf meine Frage, ob wir als Klasse gemeinsam Briefe nach Nepal schicken wollten, reagierten die Kinder begeistert. Die Schülerinnen und Schüler besorgten schönes Briefpapier und schrieben ihre ersten Briefe für die Kinder in Nepal. Susanna Jäde von Future Citizen versprach, unsere Briefe im November bei ihrem Besuch der Kinder in Kathmandu an diese zu übergeben. Neben den Briefen beteiligten wir uns als Klasse auch an der Finanzierung neuer Schulrucksäcke und wählten gemeinsam zwei Schulanzen für zwei Kinder aus, die bisher keine Paten hatten. Gespannt warteten wir nun auf eine Antwort aus Nepal.

Zwischenmenschliches

Bitte schreibt schnell zurück!

Vier Wochen später konnte ich den Schülerinnen und Schülern endlich ihre Antwortbriefe überreichen. Sie waren begeistert von den bunten, wunderschön verzierten Briefen, in denen sie direkt mit Namen angeschrieben wurden. Die Freude der Kinder konnte man nicht nur an ihren leuchtenden Augen, sondern auch an Jubelschreien und spontanen Freudentänzen erkennen. Die Informationen, die wir in diesen ersten Briefen über die nepalesischen Kinder erhielten, waren sehr interessant und spannend. So erfuhren wir z.B. was man in Nepal isst und dass es in Nepal eine andere Zeitrechnung als in Deutschland gibt

Im Laufe der nächsten Wochen sammelte ich wiederum die Antwortbriefe der Münchner Kinder und schickte sie per E-Mail an die Future-Citizen-Kinder nach Kathmandu.



Post aus Nepal für die Klasse 5b



Die Future-Citizen-Kinder freuten sich sehr über ihre neuen Schulrucksäcke

Zwischenmenschliches

Zwei Schulstunden reichten nicht aus, um alles zu erzählen

Anfang Februar gab es ein erneutes Highlight für unsere Klasse: Susanna Jäde besuchte uns im Englischunterricht und berichtete von ihrer Reise zu den Future-Citizen-Kindern. Sie zeigte uns viele Bilder von den Kindern, von der Schule und vom Zuhause unserer Brieffreunde. Geduldig antwortete Susanna auf alle Fragen der Schüler/innen und so vergingen die 90 Minuten Unterricht wie im Flug. Zum Abschied schenkte Susanna unserer Klasse ein Fotobuch, in dem alle Bewohner des Kinderhauses mit Namen und Foto festgehalten sind. Seitdem wandert dieses Buch von Familie zu Familie, so dass auch die Eltern der Klasse 5b einen Einblick in unsere Brieffreundschaft erhalten können.



Die Klasse 5b verfolgt gespannt, was Susanna Jäde über die Kinder in Nepal berichtet.

Unser nächster Plan für unsere Freunde in Nepal

Anfang März waren wir gemeinsam im Schullandheim. Dort drehten wir gemeinsam einen kleinen Film über einen typischen Tag im Schullandheim. Nun wollen wir diesen den Kindern in Nepal zuschicken. Wir freuen uns sehr über unsere Brieffreundschaft und sind schon gespannt, wie sich diese Freundschaft weiter entwickeln wird.

Daniela Christ unterrichtet Englisch am Louise-Schroeder-Gymnasium in München-Untermenzing. Für die Klasse 5b bereitete sie Unterrichtsstunden vor, die nachhaltig in Erinnerung bleiben. Zwischen Kindern aus Deutschland und Nepal, die Luftlinie mehr als 6.500 km voneinander entfernt wohnen, ist eine (Brief-) Freundschaft entstanden.

Und dies ist unser Film "One Day in My Life"



Mit dem vorliegenden Trailer können Sie fünfeinhalb Minuten in eine ferne Welt eintauchen – in das alltägliche Leben unserer Future-Citizen-Kinder in Nepal. Eine ausführliche Version des Films „One Day in My Life“ bereiten wir für 2018 vor.

Wir bedanken uns sehr bei Michael Tausch, der diesen Trailer für uns geschnitten hat.

<http://www.future-citizen.org/de/one-day-in-my-life-trailer.html>

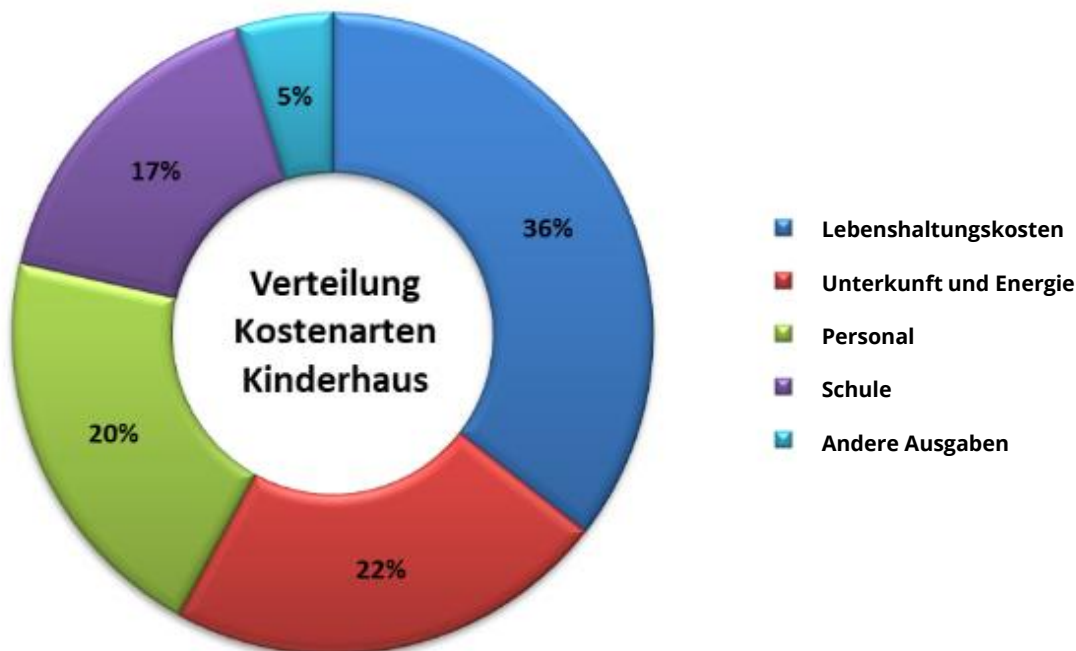
Überblick

Das Spendenvolumen von 2016 konnte im Berichtsjahr 2017 um über 8 % auf 48.513,21 Euro durch die Gewinnung von zusätzlichen Patenschaften und Einzelspendern gesteigert werden. Zu Ende März 2018 bestehen 50 Patenschaften, die durch regelmäßige Spendeneingänge die finanzielle Planbarkeit erleichtern und in erheblichem Maße zur Liquiditätssicherung beitragen und daher die Finanzierung des Kinderhauses langfristig sichern.

Aktuelle Anzahl der Paten: 50 (Stand: März 2018)

Durchschnittliche Jahresspende: 700 Euro (Stand: März 2018)

Bei Gesamtkosten von 42.555,89 Euro entstand im 2017 ein Jahresüberschuss von 5.957,32 Euro (Vj. 11.144,14 Euro), der die liquiden Mittel zum 31.12.2017 auf 26.935,10 Euro erhöhte. Seit Januar 2018 werden die Spendeneingänge über das Konto des neugegründeten Vereins Future Citizen e.V. nach Nepal transferiert und nicht mehr über die Konten unseres befreundeten Hilfsvereins Freunde Nepals e.V.



Der Betrieb des Kinderhauses ist vorläufig gesichert

Im Berichtsjahr 2017 konnten wir anfallende Kosten für den Betrieb des Kinderhauses vollkommen finanzieren und zusätzliche Liquidität als Risikopuffer und als Ansparung für unsere zukünftigen Bauvorhaben in Jiri anlegen. Das Ringdiagramm auf Seite 19 zeigt, wie sich die Ausgaben für das Kinderhaus prozentual auf einzelne Ausgabenposten wie Verpflegung, Schule, Unterkunft etc. verteilen.

Sämtliche Ausgaben in Nepal wurden in der Buchhaltung vor Ort vorerfasst. Die Belege wurden vom Future Citizen Team Deutschland als Kontrollinstanz geprüft, ausgewählte Kosten plausibilisiert, Controllingberichte erstellt und die Liquidität überwacht. Bei der Überprüfung der Belege haben sich keine Unstimmigkeiten/ Einwände ergeben. Das verfügbare Budget (inklusive Aufwendungen außerhalb des gewöhnlichen Rahmens) wird in regelmäßigen Telefonkonferenzen gemeinsam abgestimmt und eingehalten. Die im Projekt in Deutschland angefallenen Verwaltungskosten wurden komplett vom Future Citizen Team Deutschland übernommen.

Neben dem solide organisierten und finanzierten Betrieb des Kinderhauses ist unser langfristiges Ziel, zukunftsweisende schulische Strukturen in Jiri Ward 8 zu schaffen.

Michael Hein

„Planst Du für ein Jahr, pflanze Reis.

Planst Du für 10 Jahre, pflanze einen Baum.

Planst Du für 100 Jahre, bilde Kinder aus.“

So plastisch hat der Philosoph Konfuzius schon vor etwa 2.500 Jahren den inhaltlichen Schwerpunkt von Future Citizen beschrieben.

Der Bau einer Schule erfordert eine gründliche Planung – inklusive Wissen über das nepalesische Bildungssystem

Zu Recherchezwecken war Andreas Wolter im Oktober 2017 in Kathmandu und Jiri und führte Gespräche mit Vertretern auf Regierungs- wie auf kommunaler Ebene.

Nach einem Treffen mit Staatssekretären des nepalesischen Bildungsministeriums traf er sich mit lokalen Bürgermeistern, Schulleitern privater sowie öffentlicher Schulen, mit Rechtsanwälten und Vertretern internationaler NGOs. Die verschiedenen Interviews, Konsultationen und Beratungen ergaben ein umfassendes Bild hinsichtlich des nepalesischen Bildungssystems.

„Bildung für alle“ ist in Nepal noch nicht flächendeckend umgesetzt

Von einem umfassenden Bildungssystem kann man in Nepal erst ab den 50er Jahren sprechen. Zuvor war Bildung ein königliches Privileg. Das noch junge Bildungssystem Nepals hat seitdem große Fortschritte gemacht. Die Anzahl eingeschulter Kinder steigt, die Analphabetenrate sinkt. In Nepal spielt Ethnie eine geringere Rolle beim Zugang zu Bildung. Mädchen stellen häufig den größten Anteil in Schulklassen. Trotzdem sagen alle Experten unisono, dass das System versagt hat. Die Aussteigerquote ist hoch, viele Kinder erreichen keinen Schulabschluss, die Qualität öffentlicher Schulen ist nicht ausreichend, der Wettbewerb mit privaten Schulen zehrt am öffentlichen Schulsystem und die besten Talente gehen zum Studium ins Ausland und bleiben häufig dort.

In ländlichen Gebieten sind die Herausforderungen umso größer. Hier kommt noch hinzu, dass solide Berufsausbildungen noch nicht flächendeckend angeboten werden. Anders als in Deutschland ist dieser Weg eine ab Klasse 8 ins Schulsystem integrierte fachliche Ausbildung.



Bibi Funyal und Andreas Wolter sprachen im Oktober 2017 mit Tanka Bahadur Jirel, Jiris frischgewähltem Erstem Bürgermeister, um die schulischen Bedürfnisse aus Sicht der Gemeinde zu erfragen

Neue Schullizenzen für private Schulen sind laut Bildungsministerium kaum noch zu bekommen. Bestehende private Schulen müssen z. B. innerhalb von drei Jahren den Grund und Boden der Schule erwerben und dürfen nicht mehr leasen. Das Gehaltsniveau des Lehrkörpers muss denen öffentlicher Schulen angeglichen werden. Man sieht, die öffentliche Hand will dem unkontrollierten Wachstum privater Schulen entgegenreten. Viele private Schulen werden den neuen Anforderungen nicht genügen und vermutlich schließen.

Öffentliche Schulen wiederum genießen einen schlechten Ruf und erzielen signifikant schlechtere Ergebnisse. Die Finanzierung der Weiterentwicklung ist eine große Herausforderung für den nepalesischen Staatshaushalt.

Eine weitere Dimension ergibt sich durch den begonnenen Übergang von einem zentralen zu einem föderalen Staatssystem in Nepal. Das stellt lokale Entscheider, wie z. B. Gemeinden und Bürgermeister vor erhebliche Schwierigkeiten. Sie bekommen mehr Macht, haben aber weder Erfahrung, noch Strukturen diese einzusetzen. Der Ansatz, Bildung dezentraler zu organisieren ist gut; dessen Umsetzung wird viele Jahre dauern.

Was bedeutet dies alles für Future Citizen? Wir müssen sehr behutsam voranschreiten und ein Modell wählen, das in weiterhin wechselhaften Zeiten eine langfristige und flexible Bildungsbasis für die von uns betreuten Kinder schafft.

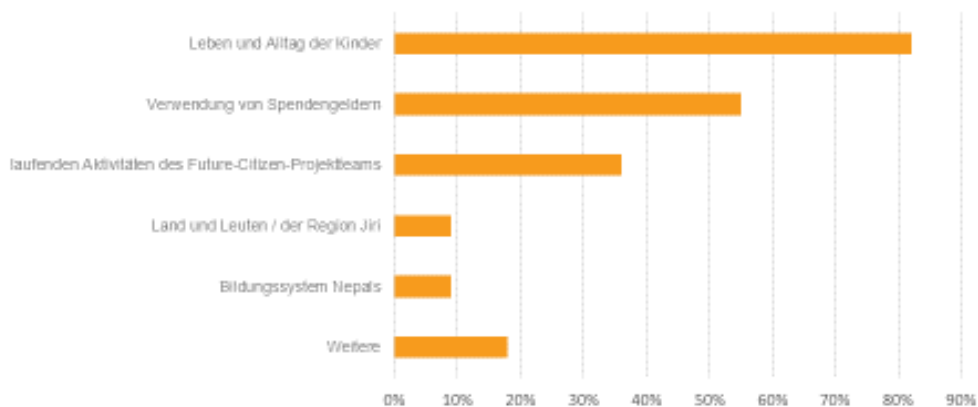
Die Bewertung möglicher Modelle steht auf unserem Aktionsplan für die nächsten Monate.

Andreas Wolter

Future-Citizen-Umfrage 2017

Mittels einer im September und Oktober 2017 durchgeführten Umfrage wollten wir mehr über die Erwartungen unserer Unterstützer an das Projekt und die Arbeit des Teams erfahren.

1. Ich wünsche mir künftig mehr Informationen zu (Mehrfachauswahl möglich):



Es zeigte sich, dass der größte Teil von Ihnen sich in erster Linie noch mehr Informationen zur konkreten Verwendung der Spendengelder sowie dem Leben und Alltag der Kinder wünscht. Diesem Wunsch kommen wir seitdem, gerade auch über unsere Vor-Ort-Besuche und -Berichte, verstärkt nach. Auch unter den Pateneltern mit direktem Kindbezug zeigte sich das Bedürfnis nach Berichten und Bildern, die alle Kinder betreffen, stärker, als das nach Einzelinformationen zum jeweiligen Patenkind. Ein schönes Signal dafür, dass bei Future Citizen der Gedanke der Gemeinschaft und Familie im Vordergrund steht. Wir freuten uns außerdem, zu erfahren, dass die aktuellen Kommunikationsformate, allen voran die Website und der Newsletter, auf derart positive Resonanz stoßen.

Vielen Dank daher noch einmal an alle von Ihnen, die sich an der Umfrage beteiligt haben!

Elisa Frey

Anekdote zum Schluss

Im Dezember 2016 besuchte Bibi Funyal während seines Aufenthalts in München anlässlich des Future-Citizen-Events die Internationale Jugendbibliothek (IJB) in Schloss Blutenburg. Ein Buch auf Nepali gab es dort seinerzeit nicht. Ein knappes Jahr später wurde das nepalesische Kinderbuch „The Tibetan Shepard“ als eines von 200 Kinderbüchern aus 56 Ländern im White Ravens-Katalog 2017 der IJB aufgeführt, wie im Oktober 2017 die nepalesische „Kathmandu Post“ berichtete.

<http://kathmandupost.ekantipur.com/news/2017-10-29/nepali-childrens-book-receives-international-honour.html>

Diesen Artikel las Andreas Wolter aus dem Future-Citizen-Team Deutschland, gerade zu Besuch im Future-Citizen-Kinderhaus in Kathmandu, und empfahl die Anschaffung des Buches. Gesagt, getan. So schließt sich der Kreis.



Bibi Funyal vor Schloss Blutenburg in München-Obermenzing

Dankeschön an alle Spender, Paten, Sponsoren, Förderer und Unterstützer

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung aller Spender und Förderer.

Zu nennen sind hier in erster Linie unsere **Paten**, die sich ideell mit dem Projekt „Future Citizen“ besonders verbunden fühlen und zusammen mit unseren Kindern und dem Team Future Citizen in Nepal und Deutschland eine Familie bilden. **Wir sagen DANKE!**

Zu den aktiven Förderern, denen wir in besonderem Maße danken möchten, zählen die mit uns verbundenen Partner wie Freunde Nepals e. V. und Nepalhilfe Beilngries e. V. Der Rotary Club München-Blutenburg hat uns mit einer besonders großzügigen Spende von 4.000 Euro unterstützt. Unseren ganz herzlichen Dank hierfür!

Jede Spende hilft uns, allen Future Citizen-Kindern eine gehörige Portion Liebe und Geborgenheit zu geben. Es ist unser Anspruch, bedürftigen und benachteiligten jungen Menschen zu helfen, ihnen eine Perspektive geben, sie über die Phase der Kindheit und Jugend hinaus zu begleiten und ihnen entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse einen guten Start in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Danke vielmals, dass Sie uns hierbei in 2017/ 2018 unterstützen!



Bibi Funyal freut sich über das neu angeschaffte Buch „Der Tibetanische Hirte“, ein von der Internationalen Jugendbibliothek prämiertes Buch auf Nepalesisch und Englisch

Wir begleiten dich



Impressum

Future Citizen e. V.

E-Mail: info@future-citizen.org

Spendenkonto

IBAN: DE29 7215 0000 0053 6342 18

BIC: BYLADEM1ING

<http://www.future-citizen.org/de/spenden.html>